

Investment & Strategie

- 6 **Nebenwerte**
Datron
KSB
- 8 **MyDividends-wikifolio**
Höhen und Tiefen

Fokus

- 10 **Versteckte Börsen-Schätze**
Die Bedeutung des Free Cashflow
- 12 **Wo das Geld fließt**
Drei Unternehmen mit hohem
Free Cashflow

Markt & Werte

- 14 **Großbritannien**
Defensivkünstler und
Weltkonzerne
- 16 **UK-Tipps**
Drei Aktien von der Insel
- 20 **HV-Bericht**
Bitcoin Group
- 21 **Realdepot**
Herausforderungen
für Erneuerbare

Rubriken

- 3 **Editorial**
- 4 **Kurzmeldungen**
- 22 **IR-Kontakt**
- 30 **HV-Termine**
- 31 **Impressum**
- 32 **HV-Rede**
MLP

Die nächsten AnlegerPlus News
erscheinen am **16.9.2023**.

+ KURZMELDUNGEN

Euroboden stellt Insolvenzantrag

Die Euroboden GmbH, Emittent zweier Anleihen, hat Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Die SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. ruft die Anleihegläubiger zur Interessenbündelung auf.

Die beiden Euroboden-Anleihen haben jeweils einen Kupon von 5,5 %, eine fünfjährige Laufzeit und wurden 2019 (ISIN DE000A2YNQ5) bzw. 2020 (ISIN DE000A289EM6) emittiert. Die Anleihegläubiger sollten in zwei Gläubigerversammlungen am 22. und 23. August verschiedenen Änderungen der Anleihebedingungen zustimmen. Aufgrund des Insolvenzantrags sind diese Versammlungen abgesagt. Sofern das Insolvenzverfahren eröffnet wird, rechnet die SdK damit, dass durch das Insolvenzgericht neue Anleihegläubigerversammlungen einberufen werden, um jeweils einen gemeinsamen Vertreter zu wählen. Die SdK bietet Anleiheinhabern an, diese auf kommenden Anleihegläubigerversammlungen zu vertreten. Die Vollmacht deckt auch jene Gläubigerversammlungen ab, die vom Insolvenzgericht einberufen werden. Betroffene Anleger können sich **hier für einen kostenlosen Newsletter registrieren**, über den die SdK die Anleiheinhaber über die weitere Entwicklung informieren wird.

Hauptgrund für den Insolvenzantrag der Euroboden GmbH sei nach Unternehmensangaben die weitere Verschlechterung der Finanz- und Liquiditätsplanung, insbesondere durch das unerwartete Scheitern bzw. die geringeren Erfolgsaussichten von Verkaufsbemühungen für verschiedene Grundstücke. Bisher erwartete Erlöse auf Ebene der Projektgesellschaften würden demnach entfallen oder deutlich später und geringer als geplant ausfallen. Ob Insolvenzanträge für die Tochtergesellschaften der Euroboden-Gruppe folgen, werde gesondert geprüft. Nach Einschätzung der SdK wird ein geordnetes Insolvenzverfahren für die Anleiheinhaber die wirtschaftlich bessere Situation als die geplante Restrukturierung darstellen, da so wenigstens noch eine realistische Chance auf eine Insolvenzquote bestehe. Denn sofern die Euroboden GmbH als Muttergesellschaft Leistungen für die Tochtergesellschaften erbringt, in denen sich die Immobilienprojekte befinden, wäre hier auch ein Massebeitrag zugunsten der Euroboden GmbH vorstellbar.

Eine seriöse Einschätzung zur möglichen Insolvenzquote sei jedoch derzeit nicht möglich. Die SdK erwartet, dass es zu einer Insolvenzquote kommen wird, sofern die Grundstücke von Euroboden nicht fernab jeglicher Marktpreise erworben worden sind ■